

Zu viele Gegentore

OÖ-Liga | Die Defensive ist gefordert. Auch im Spiel gegen Donau Linz muss der ASK St. Valentin wieder zwei Gegentreffer hinnehmen.

Von Hannes Schörghuber

Wie auch in den letzten Begegnungen zeigte sich in der Partie gegen Donau Linz das mittlerweile altbekannte Problem des ASK. Alle bisherigen vier Saisonspiele des ASK haben eines gemeinsam: In jedem kassierte man mindestens zwei Gegentore, gegen Micheldorf setzte es gar drei Gegentreffer. Für Sportlichen Leiter Harald Guselbauer ein Kriterium, das es unbedingt zu verbessern gilt.

In der Offensive klappt es nämlich bei den Valentinern bisher sehr gut. Mit zwölf Toren in vier Spielen liegt man in dieser Rangliste mit der Union Mondsee gleichauf auf Platz zwei. „Das Problem ist nur, dass wir wahrscheinlich nicht immer

so viele Tore schießen können, dass wir uns die ganzen Gegentore erlauben können. Das hat sich auch dieses Mal wieder bewahrheitet, dass zwei Treffer einfach zu viel sind. Wenn wir dann nicht mindestens drei Tore pro Spiel schießen, dann reicht's einfach nicht zum Sieg“, ist sich Guselbauer des derzeitigen Mankos bewusst. Im weiteren Saisonverlauf gelte es jetzt daran zu arbeiten, dass die Defensivarbeit der ganzen Mannschaft besser werde. „Es heißt für uns jetzt auch einfach mal hinten zu null spielen, dass wir dann auch einmal mit nur einem erzielten Tor gewinnen können. Dass wir in der Offensive immer für einen Treffer gut sind, haben wir ja mittlerweile unter Beweis gestellt“, kennt Guselbauer die

Qualitäten seiner Mannschaft. Die nächste Gelegenheit die Offensivqualitäten unter Beweis zu stellen und die Defensivarbeit zu verbessern, gibt es am Freitag im Lokalderby in Perg. Die Perger, die aktuell nur einen Punkt hinter dem ASK liegen, haben sechs ihrer sieben Punkte auf eigener Anlage erzielt. Für St. Valentin steht also ein schwieriges Auswärtsspiel an. Guselbauer ist jedenfalls gewarnt. „Das spricht durchaus für die Heimstärke von Perg, wir werden das sicher nicht auf die leichte Schulter nehmen. Wir müssen definitiv mehr in die Waagschale werfen, als wir das jetzt in der Partie gegen Donau Linz in der zweiten Halbzeit getan haben“, weiß Guselbauer, worauf es im Derby ankommen wird.

LT1 ÖÖ Liga

Edelweiß Linz - Mondsee	1:4
SV Grieskirchen - Union St. Florian	1:1
SPG Weißkirchen/Allhaming - SV Bad Schallerbach	2:0
ASKÖ Oedt - SV Bad Ischl	5:1
SPG Friedburg/Pöndorf - SV Grün-Weiß Micheldorf	1:1
SPG Pregarten - DSG Union Perg	2:2
SPG Wallern/St. Marienkirchen - SU St. Martin i.M.	0:0
Steyr St. Valentin - ASKÖ Donau Linz	2:2

1 SPG Friedburg/Pöndorf	3	1	0	14:6	10
2 ASKÖ Oedt	3	1	0	10:4	10
3 Mondsee	3	0	1	12:5	9
4 Steyr St. Valentin	2	2	0	12:9	8
5 SPG Pregarten	2	2	0	7:4	8
6 SPG Weißkirchen/Allh.	2	1	1	8:4	7
7 DSG Union Perg	2	1	1	7:5	7
8 Union St. Florian	1	1	2	4:5	4
9 SV Grieskirchen	1	1	2	4:7	4
10 Edelweiß Linz	1	1	2	5:8	4
10 ASKÖ Donau Linz	1	1	2	5:8	4
12 SV Bad Schallerbach	1	0	3	7:9	3
13 SV Grün-Weiß Micheld.	0	3	1	5:9	3
14 SU St. Martin i.M.	0	2	2	5:9	2
15 SPG Wallern/St. Marienk.	0	2	2	1:7	2
16 SV Bad Ischl	0	1	3	5:12	1

ASK ST. VALENTIN - ASKÖ DONAU LINZ 2:2 (2:0).
Tore: 1:0 (31.) Fröschl; 2:0 (40.) Fröschl; 2:1 (59.) Orascanin; 2:2 (80.) Bogenreiter (ET).
Gelbe Karten: keine; Reisinger (57.), Orascanin (63.), Vojic (85.).
St. Valentin: Bogenreiter; Gattringer, Sormaz, Pardametz; M. Guselbauer, D. Guselbauer, Mitterndorfer, Pointner (87. Klaric), Himmelfreundpointner, Bogner (80. Bichler); Fröschl.

○ **Die nächste Runde:**
Donnerstag, 20 Uhr: Donau Linz - Weißkirchen/Allhaming. **Freitag, 19 Uhr:** Micheldorf - Wallern/St. Marienkirchen, Bad Schallerbach - Friedburg/Pöndorf, St. Florian - Bad Ischl; **19.30 Uhr:** Grieskirchen - Pregarten, Mondsee - Oedt; **20 Uhr:** Perg - ASK St. Valentin; **20.15 Uhr:** St. Martin - Edelweiß Linz.

1. Klasse Nordost

Bad Kreuzen - Tragwein/Kamig	3:3
Lasberg - St. Pantaleon-Erla	4:0
Saxen - St. Oswald/Fr.	3:2
Schweinbach - Pabneukirchen	0:0
Bad Zell - St. Valentin SC	4:4
SPG Weitefs./Kaltenb. - Rainbach/Mühlkreis	3:2
Schönau - Luftenberg	3:0

1 Schönau	2	1	0	7:2	7
2 Saxen	2	1	0	7:4	7
3 St. Valentin SC	1	2	0	9:5	5
4 Tragwein/Kamig	1	2	0	6:5	5
5 Bad Zell	1	2	0	7:5	5
6 Bad Kreuzen	1	2	0	6:5	5
7 Pabneukirchen	1	1	1	4:4	4
8 Schweinbach	1	1	1	3:4	4
9 Lasberg	1	1	1	6:4	4
10 SPG Weitefs./Kaltenb.	1	1	1	5:6	4
11 St. Oswald/Fr.	1	0	2	6:6	3
12 Rainbach/Mühlkreis	0	1	2	4:6	1
13 Luftenberg	0	1	2	1:6	1
14 St. Pantaleon-Erla	0	0	3	1:10	0

SU BAD ZELL - SC ST. VALENTIN 4:4 (2:3).
Tore: 1:0 (4.) Mairböck; 2:0 (7.) Gangl; 2:1 (14.) Gschnaidtner; 2:2 (25.) Schlager; 2:3 (37.) Schlager; 2:4 (71.) Öncel; 3:4 (78.) Gangl; 4:4 (80.) Mairböck.
Gelbe Karten für St. Valentin: Öllinger (53.), Fischelmayer (90.).
St. Valentin: Absenger; Fischelmayer, Oberaigner, Bräuer (74. Gruber), J. Gschnaidtner, Waidhofer; Schafelner (74. Ungerböck), Schlager, Bräuer, Öllinger (60. Öncel); S. Gschnaidtner.

SU LASBERG - SC ST. PANTALEON 4:0 (2:0).
Tore: 1:0 (7.) Ploberger; 2:0 (9.) Hackl; 3:0 (70.) Lestina; 4:0 (89.) Hackl.
Rote Karte: Fragner (53., Lasberg).
Gelbe Karten für St. Pantaleon: Özyilmaz (54.), Haumer (56.). **St. Pantaleon:** Mayrhofer; Riegler, Schimbäck (46. Gruber), Reimann, Watzinger; Özyilmaz (73. Ujhegyi), Homovic; Schibani, Lengauer, Haumer; Örfelbauer (80. Lal).

SPIELBERICHTE OBERÖSTERREICH

2:0-Führung aus der Hand gegeben

○ **ÖÖ-Liga**
ASK ST. VALENTIN - ASKÖ DONAU LINZ 2:2. Der ASK startet gut in die Partie und gestaltet von Beginn an das Spielgeschehen. „Wir haben das Spiel in dieser Phase schon sehr gut beherrscht, auch wenn wir vorerst ohne zwingende Chancen geblieben sind“, analysiert St. Valentins Sportlicher Leiter Harald Guselbauer. Die erste gute Chance haben zwar die Gäste durch einen Stangenschuss nach knapp 20 Minuten, in Führung geht nach einer halben Stunde dann aber der ASK. Ein Schuss von Michael Guselbauer kann zuerst noch vom Keeper pariert werden, den Abstauber lässt sich Thomas Fröschl aber nicht entgehen. Kurz vor der Pause ist es abermals Fröschl, der nach einer Pardametz-Vorlage zur 2:0-Pausenführung vollendet. Was nach einer kleinen Vorentscheidung aussah, entpuppte sich in der zweiten Halbzeit als Irrglaube. Die Gäste kommen stark verbessert aus der Kabine und übernehmen fortan mehr und mehr das Geschehen. Der kurz zuvor eingewechselte Edvin Orascanin bringt die Gäste dann in der 59. Minute auch noch einmal heran mit einem Abschluss ins kurze Eck. Eine Chance von ASK-Kapitän Daniel Guselbauer kann der Gäste-Goalie dann entschärfen, die Gäste bleiben in weiterer Folge aber am Drücker und setzen St. Valentin weiter unter Druck. Zehn Minuten vor dem Schlusspfiff kommt Donau Linz dann auch noch zum verdienten Ausgleich. Nach einem Eckball kann ASK-Tormann Elias Bogenreiter den Ball nicht festhalten und das Leder fällt ins eigene Tor – neuer Spielstand 2:2. Der entscheidende Treffer gelingt letztendlich keiner Mannschaft mehr. „Am Ende muss man sagen, dass wir in der ersten Halbzeit besser waren, und in der zweiten Halbzeit war dann Donau Linz besser. So gesehen geht der Punkt letztendlich schon in Ordnung“, erklärt St. Valentins Sportlicher Leiter Harald Guselbauer.

○ **1. Klasse Nordost**
SU BAD ZELL - SC ST. VALENTIN 4:4. Einen denkbar schlechten Beginn in die Partie erwischt der SC. Schon nach sieben Minuten liegen die Gäste mit 0:2 im Rückstand, kämpfen sich in weiterer Folge aber zurück in die Partie. Nach dem Anschlussstreifer durch Sebastian Gschnaidtner wird Lukas Öllinger im Strafraum gefoult, den fälligen Elfmeter verwandelt Thomas Schlager zum 2:2. Abermals Schlager ist es, der knapp zehn Minuten später die Partie dann endgültig dreht. Als Can Öncel in der 71. Minute nach einer Ecke per Kopf das 4:2 für St. Valentin erzielt, scheint die Partie zunächst gelaufen. Doch Bad Zell kann mit einem Doppelschlag innerhalb von zwei Minuten noch einmal ausgleichen – 4:4. Der Siegestreffer fällt letztendlich nicht mehr. „Das war ein verrücktes Spiel. Nach dem Rückstand haben wir versucht, die Ruhe zu behalten. Beide Defensivreihen haben an diesem Tag nicht gerade den besten Tag erwischt“, fasst St. Valentins Sektionsleiter Harald Leitner die Partie zusammen.

○ **SU LASBERG - SC ST. PANTALEON 4:0.** Eine bittere Pille zu schlucken hatte am vergangenen Wochenende St. Pantaleon. Schon nach neun Minuten sehen sich die Gäste mit einem 0:2-Rückstand konfrontiert. „Nach den zwei schnellen Gegentoren war es schwierig, noch einmal in die Partie zu finden“, erklärte St. Pantaleons Sektionsleiter Roland Starzer. Und das sollte in weiterer Folge auch nicht mehr gelingen. Obwohl in der 53. Minute Lasbergs Mathias Fragner die Rote Karte nach Tätlichkeit sieht, folgt in der 70. Minute das 3:0 für die Hausherren, die Vorentscheidung damit gefallen. Das vierte Tor kurz vor dem Schlusspfiff war nur noch die Draufgabe. „Da waren die Köpfe dann schon unten bei uns. Lasberg war uns heute einfach in allen Belangen überlegen, das muss man so anerkennen. So gesehen war es ein recht verdienter Sieg“, fasst Sektionsleiter Roland Starzer die Partie zusammen.

○ **1. Klasse Ost**
ASV HAIDERSHOFEN - SPV KEMATEN-PIBERBACH/ROHR 1:1. Völlig befreit konnte Haidershofen in die Begegnung gegen Kematen gehen. „Im Vorfeld haben wir uns nicht so viel erwartet, sie sind für mich schon auch Favorit für ganz vorne“, erklärte Haidershofens Sportlicher Leiter Gerhard Hager. Spielerisch sind die Gäste zwar über weite Strecken überlegen, Haidershofen hält aber kämpferisch dagegen und geht in der zweiten Halbzeit auch in Führung. Andreas Wagner trifft ins kurze Eck zum 1:0. Die Gäste gehen nun noch offensiver zu Werke und drücken auf den Ausgleich. In dieser Zeit gibt es für Haidershofen sogar die Chance auf das 2:0, das Tor fällt aber auf der anderen Seite. Kurz vor dem Schlusspfiff trifft Dobretberger zum Ausgleich. Danach gibt es noch die Chance zum Sieg für Kematen nach einem Eckball, doch am Ende sollte es beim Unentschieden bleiben. „Im Endeffekt muss ich sagen, ist es sicher ein gewonnener Punkt für uns. Kematen ist für mich weiterhin ein Favorit für ganz vorne. Wir haben wirklich alles reingeworfen und sind dann mit dem Punkt belohnt worden“, zieht Hager sein Fazit.

○ **SU WOLFERN - SC ERNSTHOFEN 6:0.** Auch für Ernsthofen galt es am Wochenende eine bittere Niederlage zu verdauen. Können die Gäste die ersten 15 Minuten noch ganz gut mithalten, sorgt ein Fehlpass für das 1:0 der Hausherren. Noch vor der Pause legt Wolforn das 2:0 nach, danach findet Ernsthofen endgültig nicht mehr in die Partie. Kurz nach der Pause folgt das dritte Tor der Hausherren, ein gebrauchter Tag für die Gäste. Bis zum Schlusspfiff fängt sich Ernsthofen noch weitere drei Gegentore ein, das halbe Dutzend am Ende damit voll. „Es war nach den ersten Toren so, als ob wir gar nicht mehr auf dem Platz waren. Das müssen wir jetzt einfach schnell abhaken und den Fokus auf das Derby gegen Haidershofen legen“, erklärt Ernsthofens Sportlicher Leiter Sinisa Grgic.